

IQ – Initiative Qualität im Journalismus

Mit dieser Mail möchten wir Sie als Interessent/in bzw. Teilnehmer/in unserer Foren über den Stand und die Entwicklung des Projektes „IQ – Initiative Qualität im Journalismus“ informieren, das Aktivitäten und Ideen zur Qualitätssicherung und -steigerung im Journalismus koordinieren und fördern will. Für Anregungen und Kritik (Kontakt: kai@djv.de) bedanken wir uns im Voraus.

Wenn Sie künftig keine Rundmail zu IQ bekommen wollen, melden Sie sich bitte kurz zurück.

Mit freundlichem Gruß

Volker Hummel

Sprecher der DJV-Arbeitsgruppe Qualitätssicherung

IQ: Infos & Ideen

Neuer IQ-Kooperationspartner: Gemeinsame Stelle Programme

Mitgemacht haben einzelne Vertreter/-innen schon seit dem IQ-Start; nun ist es auch offiziell: Die Gemeinsame Stelle Programme, Werbung und Medienkompetenz der Landesmedienanstalten (Vorsitzender: Prof. Dr. Norbert Schneider) hat beschlossen, mit IQ zu kooperieren. Damit ist die Rundfunkaufsicht mit im Boot; sie hat ihre Bereitschaft erklärt, IQ beratend und ideell zu unterstützen (Kontakt: gspwm@lfm-nrw.de).

Schlechte Zeiten für Qualität: Haus Busch meldet Insolvenz

Das traditionsreiche Journalisten-Zentrum Haus Busch in Hagen, engagierter Mitstreiter von IQ, hat Anfang Juli Insolvenz anmelden müssen. Rückgänge bei Teilnehmerzahlen und öffentlichen Mitteln in Verbindung mit verschlechterten Förderbedingungen durch die Arbeitsagenturen, mit deren Hilfe bisher die Langzeitkurse zu Stande gekommen waren, führten zu einer Liquiditätslücke. Sie konnte seitens der Gesellschafter (vor allem Journalisten- und Verlegerverbände) nicht überbrückt werden. Überdies haben die Verlegerverbände BDZV und ZVNRW ihren Austritt aus der Gesellschaft zum 31. Dezember erklärt. Damit steht eines der letzten Gemeinschaftsprojekte vor dem Aus; die Gesellschaft war unter bewusst sozialpartnerschaftlichen Vorzeichen 1960 als Fortsetzung der „Zeitungsfachlichen Fortbildungskurse“ von dem Journalisten und Verleger Karl Bringmann („Rheinische Post“) und dem Publizistikwissenschaftler Emil Dovifat gegründet worden. Der neue Vorstand unter der Führung von

Dr. Michael Moerchel (DJV NRW) arbeitet an einem Konzept, das Haus Busch wieder eine Perspektive vermitteln soll; auch die journalistischen Gesellschafter denken über neue Strukturen für die Zukunft nach. Kontakt: www.hausbusch.de.

Hörfunkakademie an neuem Standort

Der Bestand der Deutschen Hörfunkakademie (www.hoerfunkakademie.de) ist mit Hilfe der Gesellschafter zunächst abgesichert worden. Verbunden mit der Überbrückung eines drohenden Liquiditätsengpasses ist ein Standortwechsel, durch den sich die Akademie erheblich verkleinert: Sie zog vom Gründungsstandort Dortmund-Eving nach Oberhausen um, wo sie vorübergehend bei radio NRW unterkommt. Der Mantelsender für die NRW-Lokalstationen ist neben LfM und WDR Mitgesellschafter des Instituts. Dessen Leiter Dr. Hans Paukens soll bis zum Herbst ein Konzept erarbeiten, das der veränderten Lage auf dem Weiterbildungsmarkt Rechnung trägt. Im Mai bereits hatte das ifm in Bruchsal Insolvenz anmelden müssen, das seit mehr als 17 Jahren als eine der ersten Institutionen Journalisten für den privaten Rundfunk ausbildete (Infos: www.radio-aus-bruchsal.de/ifm-info.htm).

Bedeutungsverlust der Qualifizierung

Nur noch rund 6.000 neue Teilnehmer/-innen gab es im ersten Quartal 2005 in den von der Bundesagentur für Arbeit geförderten Qualifizierungsprogrammen. Das ist ein Rückgang um 67 Prozent gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres. Insgesamt befanden sich damals zum Ende des Quartals nach Zahlen der Bundesagentur mehr als 199.500 Teilnehmer/-innen in Qualifizierungskursen; im Vergleichsmonat dieses Jahres waren es nur noch knapp über 116.000. Die Weiterbildung als eine Form der Vermittlungsförderung verliert mithin immer stärker an Bedeutung (www.arbeitsagentur.de).

Schleichwerbung versus redaktionelle Qualität

Die durch Enthüllungen von *journalist* und „epd medien“ bekannt gewordenen Fälle von Schleichwerbung in der ARD haben nicht nur zu internen Ermittlungen und zu personellen Konsequenzen geführt, sondern auch zu einer medienpolitischen Debatte über Qualität und Qualitätssicherung durch Programmkontrolle. In diesem Zusammenhang wurden Überlegungen laut, potenzielle Werbeverstöße durch eine gemeinsame Kontrollinstanz von öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkanbietern beobachten zu lassen. Hintergrund: Die Rundfunkgremien und Aufsichtsorgane der Tochterfirmen sind mit der systematischen Programmebeobachtung und dem Aufspüren subtiler Schleichwerbungspraktiken häufig überfordert. Der Deutsche Presserat bereitet derweil eine Tagung zum Thema „Schleichwerbung“ vor, nachdem sich in letzter Zeit die Rügen offensichtlicher Verstöße gegen das Vermischungsverbot von Werbung und Redaktion bei Zeitungen und Zeitschriften gehäuft haben (www.presserat.de).

BDZV plädiert für klare Trennung

Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) hat sich erneut für eine strikte Trennung zwischen Redaktion und Werbung eingesetzt. Jede Form von Schleichwerbung sei eine Irreführung des Verbrauchers, erklärte BDZV-Präsident Helmut Heinen anlässlich der Feier zum 300-jährigen Bestehen der „Hildesheimer Allgemeinen Zeitung“. Die Glaubwürdigkeit der Medien stehe auf dem Spiel, wenn das Publikum Werbung nicht mehr als solche erkennen könne. Im Zusammenhang mit den bekannt gewordenen Fällen von Schleichwerbung im Rundfunk sprach sich der BDZV gegen

Überlegungen aus Brüssel aus, Formen des Product Placements freizugeben. Weitere Infos unter www.bdzv.de.

Machtlos bei der Qualitätskontrolle

Die eigene Machtlosigkeit bei der Qualitätskontrolle privater Rundfunksender hat der Direktor der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB), Hans Hege, beklagt. Nach einer Lizenzvergabe gebe es nicht mehr viele Möglichkeiten, die Einhaltung bestimmter Auflagen zu überwachen und einzufordern, meinte Hege auf einer Diskussionsveranstaltung des Vereins Berliner Journalisten. Die Sender unterlägen dem Diktat des Marktes. Im Dilemma zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit gebe es „nur unbefriedigende Lösungen“, vor allem wenn es – wie am Beispiel Radio Hundert,6 – um den Erhalt von Arbeitsplätzen gehe.

Zehn Gebote einer journalistischen Ethik

Landesbischof Ulrich Fischer hat anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Evangelischen Journalistenschule in Berlin zehn Gebote einer „praktikablen journalistischen Individualethik“ formuliert: Zivilcourage zeigen, Orientierung geben, den Grundkonsens wahren, auch gute Nachrichten verbreiten, aufbauende Kritik üben, Respekt vor der Freiheit erhalten, zwischen Subjektivität und Objektivität unterscheiden, Verantwortlichkeit üben, die Intimsphäre respektieren und sich nicht auf das Verkaufen von Nachrichten beschränken seien die wesentlichen Spielregeln für ethisches Handeln im Journalismus, meinte Fischer, der zugleich dem Verwaltungsrat beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik vorsteht (Dokumentation bei „epd medien“ 2005, Heft-Nr. 34/35).

Experten-Datenbank zur Medienkompetenz

Im neuen Internet-Angebot der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) werden Institutionen fündig, die Experten in Sachen Medienkompetenz suchen: Weit mehr als hundert potenzielle Referenten, Dozenten oder Trainer haben sich in dem vom Grimme-Institut betreuten Projekt eintragen lassen. Die Referenten-Datenbank ist unter www.medienkompetenz-referenten-nrw.de einzusehen. Kontakt: turowski@grimme-institut.de

Erste Auflage bald vergriffen

Die vom DJV erarbeitete Checkliste zu Charta „Qualität im Journalismus“ ist schon wenige Wochen nach Erscheinen fast vergriffen. Verlage, einzelne Redaktionen, Ausbildungskurse und Journalistenschulen bestellten den Flyer, der mittels Fragen zur redaktionellen Praxis zugleich konkrete Anregungen für Qualitätssicherung im eigenen Haus vermittelt. Die Stoffsammlung soll die DJV-Charta „Qualität im Journalismus“ für den redaktionellen Alltag konkretisieren und zur Diskussion über journalistische Qualität anregen. Eine Zweitaufgabe wird vorbereitet. Kontakt: kai@djuv.de, Bestellungen unter ber@djuv.de

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?
Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser

DJV-AG Qualitätssicherung
Bennauerstraße 60
53115 Bonn
Tel. 0228/20172-24, Fax -33
kai@djv.de
www.initiative-qualitaet.de